

# **F E S T S C H R I F T**

**ZUM 25 JÄHRIGEN BESTEHEN DES  
NORDDEUTSCHEN SPORT-VERBANDES E.V.**

**1905-1930**

**BEARBEITET VOM VERBANDS-GESCHÄFTSFÜHRER MEIS**

# Inhaltsverzeichnis.

	Seite		Seite
25 Jahre Norddeutscher Sport-Verband.....	5	1919/20 .....	83
Zum Geleit .....	7	1919 in der Leichtathletik .....	83
Den Gefallenen .....	9	1920/21 .....	86
<b>Die Vorläufer des Norddeutschen</b>		1922/23 .....	94
<b>Sport-Verbandes</b> .....	11	1923/24 .....	97
(Von ihrer Gründung bis zu ihrem Aufgehen in		1924/25 .....	100
den Norddeutschen Sport-Verband)		1925/26 .....	104
1. Der Hamburg-Altonaer Fußballbund ....	12	1926.....	111
2. Der Verband Hannoverscher Ballspiel-		1927.....	117
vereine .....	20	1928.....	125
3. Der Fußballbund für das Herzogtum		1929.....	134
Braunschweig.....	26	1930.....	141
4. Der Verband Bremer Ballspielvereine... 31		Schlagball und Faustball in Norddeutschland 146	
5. Verband Kieler Ballspielvereine und		(Erinnerungsblätter von W. Dühren)	
Schleswig-Holsteinischer Fußballverband 34		Die Entwicklung des Handballspiels .....	154
Kieler Fußballbund .....	38	Die Norddeutsche Turngemeinschaft .....	155
Die Kieler Sportbewegung und die Marine 39		Die Deutsche Waldlaufmeisterschaft .....	156
6. Der Mecklenburger Fußballverband..... 40		Erhebungen über Mitgliederbestand, sport-	
1. Schwerin .....	40	liche Betätigung der Vereine usw.....	157
2. Rostock.....	42	Sportliche Betätigung der Mitglieder in den	
7. Der Fußballverband an der Unterweser .. 42		einzelnen Abteilungen .....	160
<b>Die Geschichte des Norddeutschen Sport-</b>		Verbandstage .....	162
<b>Verbandes (NFV.) 1905—1930</b> .... 45		Repräsentativspiele des NFV.(NSV.) 1908-1930 163	
Allgemeine Entwicklung, Verwaltung,		A. Bundespokalspiele .....	163
Spielbetrieb, Leichtathletik usw. ....	46	B. Deutsche Kampfspiele .....	164
1905/06 .....	48	C. Gesellschaftsspiele mit Süddeutschland 164	
Die Leichtathletik in den Jahren 1898-1905 51		D. " " Westdeutsch-	
Der Sportbetrieb in den Jahren:		land.....	165
1906/07 .....	55	E. Gesellschaftsspiele mit Mitteldeutsch-	
1907/08 .....	57	land .....	165
1908/09 .....	59	F. Gesellschaftsspiele mit dem Verband	
1909/10 .....	61	Brandenburgischer Ballspielvereine ..	166
1910/11 .....	63	G. Gesellschaftsspiele mit Südostdeutsch-	
1911/12 .....	66	land.....	166
1912/13 .....	70	H. Gesellschaftsspiele mit Nordholland 166	
1913/14 .....	74	I. " " Südschweden 167	
1914/18. Krieg .....	79	K. Zusammenstellung der Spiele.....	167
1914/15 .....	79	L. Verzeichnis der repräsentativen Spieler 167	
1916.....	79	Die bisherigen Verbandsmeister.....	169
1917.....	80	Unsere Ehrenpreise.....	171
1918.....	81	„An die Väter unserer Stadt“ .....	173
1914/18 in der Leichtathletik.....	82		

	Seite		Seite
Die Gründungsvereine des Nord-		Verwaltung des NSV. im Jahre 1930.....	220
deutschen Fußball-Verbandes .....	175	Unsere Jugendheime Steinhorst-Reinhorn ...	222
Hamburger Fußballclub von 1888.....	176	Unsere „Bonzen“.....	226
(jetzt Hamburger Sportverein)		Dr. Günther Riebow, 1. Vorsitzender des NSV.	226
Sportclub Germania (Hamburg) .....	181	Henry Barrelet (Hamburg), Ehrenbeisitzer des	
(später vereinigt mit Hamburger FC. von 1888)		NSV. ....	227
Altonaer Fußballclub von 1893, e. V.....	182	Willi Steinhof (Braunschweig), zur Zeit	
1893 bis 1905		2. Verbandsvorsitzender .....	228
Rostocker Sportclub von 1895.....	184	Ernst Föge (Kiel), Mitglied des Verbands-	
Sportclub Eintracht von 1895 (Braun-		vorstandes.....	229
schweig) .....	187	Heinrich Rohwedder, Mitglied des Ver-	
Sportclub Victoria von 1895 (Hamburg) ..	190	bandsvorstandes .....	229
Bremer Sportfreunde, e. V. (Bremen) .....	193	Hermann Fromme, Fußballdezernent des	
(bisher ABTS. [Bremen])		Verbandes.....	230
St. Georger FC. von 1895 .....	194	Walter A. Cordua (Hamburg), Obmann des	
VfB. Komet von 1896, e. V. (Bremen) ....	195	Leichtathletikausschusses .....	230
Hannoverscher Sportverein von 1896 .....	196	Amtsrichter John Sternberg, Vorsitzender	
SC. Eintracht von 1898 (Hannover) .....	199	des Verbandsgerichts.....	231
Sportclub Sperber von 1898 (Hamburg) ..	200	W. Burmeister, Obmann für die DSB.-Spiele	232
Fußballverein Werder von 1899, e. V. ....	201	Julius Peek (Hannover), Sportwart.....	232
Rostocker Sportverein von 1899 .....	202	Heinrich Th. Beine (Hamburg) .....	233
(vordem Internationaler Fußballclub Rostock)		Paul Hauenschild, Vorsitzender des Bezirks	
Verein für Bewegungsspiele (Wesermünde-		Groß-Hamburg .....	234
Lehe) .....	203	Wilh. Bubert (Altona) .....	234
Fußballclub Spiel und Sport von 1900, e. V.		Karl Klindworth, Bezirksvorsitzender des	
(Delmenhorst).....	204	Weser-Jade-Bezirks .....	234
1. Kieler Fußballverein von 1900 .....	206	Willi Rave (Altona), Ehrenmitglied des Ver-	
Fußballclub Holstein (Kiel) .....	206	bandes.....	235
Kieler Sportvereinigung Holstein von 1900	207	August Bosse (Hamburg), Ehrenmitglied	
Fußballclub Britannia von 1901 (Hamburg)	210	des Verbandes.....	236
(jetzt St.-Pauli-Sportverein)		Heino Gerstenberg, Dezernent für das	
FC. Kilia von 1902 .....	212	Schiedsrichterwesen .....	238
FC. Union von 1903 (Altona).....	212	Wilhelm Windt (Altona).....	239
Verein für Rasensport von 1903 (Rostock) ..	213	Aus vergilbten Blättern .....	241
Sportvereinigung Eintracht von 1903		Eine Sportpredigt .....	246
(Lüneburg) .....	214	Sportsprache .....	248
Lübecker Ballspielverein Phönix von 1903	215	Großmutter und Sport.....	249
(Vorgänger: Lübecker Ballspielclub von 1903,		Es war .....	250
Seminar-Fußballclub von 1904, Lübecker Turner-		Wir waren .....	251
schaft [Sportabteilung], Sportverein Phönix)		Auszug aus der Verbandssatzung .....	253
Geestemünder Sportclub von 1904 .....	216	Sonderbestimmungen für die Jugend.....	254
Wie unser FC. Baldur entstand.....	217	Anhang (Bilderschmuck)	

# Der Hamburger Fußballclub von 1888

(jetzt Hamburger Sportverein).

Wenn wir bei der Schilderung des Werdegangs des heutigen HSV. etwas länger verweilen, so geschieht es aus dem Grunde, weil die Geschichte des HFC. von 1888 uns Gelegenheit bietet, die Verhältnisse in der „Steinzeit“ des Hamburger Sportes zu streifen.

Der Klub wurde am 1. Juni 1888 durch eine Gruppe von Untersekundanern des Wilhelm-Gymnasiums gegründet, wo der Turnlehrer Dr. Wilms das Fußballspiel eingeführt hatte. Die noch erhaltenen ersten Satzungen umfassen 15 Paragraphen. Das Eintrittsgeld betrug 1,20 Mark, der monatliche Beitrag 30 Pfennig. Für die Aufnahme in den Klub war ein Mindestalter von 15 Jahren erforderlich.

Unter dem Fußballspiel, wie es damals betrieben wurde, hat man sich nicht das jetzige, durch straffe Regeln, Leitung und Kontrolle geordnete Rasenspiel vorzustellen. Es war eine Mischung von Rugby und Assoziation, bei welcher jeder nach seiner eigenen Methode spielte und der Körperkraft eine ebenso große Rolle zuteilte wie der Geschicklichkeit und Berechnung. Die auf dem Spielfelde anwesenden Mitglieder wurden von den beiden Parteiführern in zwei gleichstarke Mannschaften geteilt. Ein Erfolg wurde anders gewertet als jetzt: Ein Tor galt 4 Punkte, eine Ecke 2 und ein Tritt über die Torlinie 1 Punkt. Handmachen wurde bis zum Ellbogen einschließlich gerechnet. Die Breite des Tores betrug 5 Meter.

Die Gründer des Klubs konnten nicht ahnen, welchen ungeheuren Aufschwung der Fußballsport in Hamburg und in Deutschland überhaupt nehmen würde. Sie begnügten sich zunächst damit, einen kleinen zuverlässigen Kreis zu bilden und beschränkten die Mitgliedschaft auf Schüler des Wilhelm-Gymnasiums. Wenn man bedenkt, daß das Alter der Mitglieder 16 Jahre nicht überstieg und ihre Zahl zwischen 12 und 20 schwankte, daß ein Gegner, mit dem Wettspiele ausgefochten werden konnten, jahrelang nicht vorhanden war, daß Fachblätter und Tageszeitungen die Sache nicht förderten, daß auch Schüler und Eltern gegen den Sport eingestellt waren, so muß man sich wundern, daß der Klub lebensfähig blieb. Zwar war schon im Jahre 1887 der S. C. Germania aus einer Vereinigung zweier Klubs entstanden, doch blieb der HFC. in der Hauptsache auf sich selbst angewiesen. Es gab nur Spiele der Mitglieder untereinander, die im Herbst mit einem Wettspiel abschlossen, bei welchem die siegende Mannschaft und die besten Spieler dekoriert wurden. Gespielt wurde auf der Moorweide. Als Torstangen dienten die dort vorhandenen Telephonstangen, zwischen denen ein Bindfaden die Torlatte bildete. Die Sporttracht bestand anfänglich aus blauer Mütze mit weißem Deckel, später aus blauem Sweater und dunkler Hose.

1892 wurde das Spielfeld nach der Sternschanzen-Eisbahn verlegt. Wasserkasten und Pfähle für elektrische Beleuchtung hinderten kaum das Spiel, denn es wurde mit mehr Lust und Liebe als mit Theorie und Kunst gespielt. Verhandlungen mit Germania wegen Austragung eines Wettspiels zerschlugen sich, weil die Cholera über Hamburg hereinbrach.

Die folgenden Jahre brachten einen erheblichen Aufschwung für den Klub. Es war nämlich im Stadtteil Hoheluft von Schülern, die aus Anlaß der Epidemie viel freie Zeit hatten, der Hoheluffer FC. von 1892 gegründet, der das Rugbyspiel pflegte. Der Klub ging im Frühjahr 1894 aus Mangel an Mitgliedern ein. Seine damaligen Vorstandsmitglieder Bahnsen, Krutisch und Barthold traten in den HFC. von 1888 ein und zogen den größten Teil der Hoheluffer nach sich.

In der Folge machte sich im Klub eine von den in großer Zahl neueingetretenen Mitgliedern ausgehende Strömung geltend, welche mit dem alten Frühschoppen, dem Duzen unter den Mitgliedern und anderen Eigentümlichkeiten aufräumte und den Zuschnitt des Ganzen großartiger und sportmäßiger gestaltete. Auch ein Fortschritt in der Spielmethode trat ein, nachdem die Mitglieder Siemsen und Gebrüder Krutisch die englischen Fußballregeln übersetzt und in den Klub eingeführt hatten. Gleichzeitig wurden auch Tornetze und eine neue Spieltracht (blau-weiß quergestreifter Trikot) eingeführt. Diese Umwälzungen gingen nicht ohne Kämpfe zwischen den Alten und Neuen vor sich. Ehrengerichte, Wechsel des Vorsitzenden, massenhafter Aus- und Wiedereintritt kennzeichnen diese bis ins Jahr 1895 reichende Periode.

Inzwischen war die Sportbewegung in Fluß gekommen. Schon 1893 waren mehrere Klubs entstanden, so daß die Austragung regelrechter Wettspiele ermöglicht wurde. Im Sommer 1894 traten dann die das Fußballspiel pflegenden Vereinigungen Altonaer Cricketclub von 1893, Borgfelder FC. von 1894, SC. Germania, FC. Association, Pöseldorfer Tennisverein und HFC. von 1888, um Wettkämpfe auszufechten, miteinander in Verbindung. Nun erblühte neues Leben in den Klubs; die Konkurrenz ließ jedes Mitglied seine Kräfte nach innen und außen auf das äußerste anstrengen. Die Saat schoß in kurzer Zeit mächtig empor, als der Hamburg-Altonaer Fußball- und Cricket-Bund gegründet wurde, der das Verhältnis der einzelnen Klubs zueinander regelte. Diese Gründung wurde am 12. Oktober 1894 im Restaurant von Schadendorf am Steindamm zwischen Wilhelm Schaaf und B. Krutisch (HFC. von 1888), Henry Pape (FC. Association), Hermann Hambrock (Altona 93), Stuhlmann (Borgfelder FC.) in die Wege geleitet.

Abgegrenzte Spielfelder gab es nicht bis dahin. Das erste Spiel auf einem vorschriftsmäßigen Platz fand am 13. Oktober 1894 auf der Horner Rennbahn, und zwar zum ersten Male nach den englischen Regeln, statt. Weitere Spiele wurden auf dem Pferdemarkt in Wandsbek, auf Wiesen an der Sierichstraße, im Borgfelder Eispark, auf der Hansaweide und dem Altonaer Exerzierplatz ausgetragen. Die Frühjahrs- und die Herbstserie 1895/96 wurden mit folgenden Ergebnissen ausgetragen: Von den 8 Spielen wurden 3 gewonnen. Im Spieljahr 1896/97 kamen als weitere Vereine hinzu: St. Georg, Alemannia und Hannover. Mit nur 17:27 Toren konnte der Klub auch diesmal die Meisterschaft nicht erringen, ebensowenig im Spieljahr 1897/98, wenn auch das Torverhältnis mit 18:15 sehr günstig war. Im Mai 1897 mietete der Klub sich eine Wiese an der Klosterallee.

Die Frühjahrsserie wurde nicht ausgefochten, weil der HFC. von 1888 infolge tiefergehender Meinungsverschiedenheiten, die über den Austritt des langjährigen Mitglieds

Sommermeier zwischen der Klubleitung und der Leitung des Hamburg-Altonaer Fußballbundes entstanden, Anfang 1898 aus letzterem austrat. Es war ein Entschluß, dessen Folgen damals wohl nicht zu übersehen, jedenfalls aber lange Jahre fühlbar waren. Der Verzicht auf die Beteiligung an den Meisterschaftsspielen verhinderte es, daß der Klub in demselben Maße erstarkte wie die erheblich jüngeren Vereinigungen. Zwar fanden sich außerhalb des Bundes stehende Klubs zu Gesellschaftsspielen bereit, z. B. der Uhlenhorster Fußballclub; auch Reisen in die benachbarten Städte wurden unternommen, doch boten diese Begegnungen keinen Ersatz für den Fortfall der zu Höchstleistungen anspornenden Meisterschaftsspiele. Die Spieltüchtigkeit der Mannschaften ging entschieden zurück. Andererseits aber war Anlaß und Gelegenheit gegeben, dem schon lange betriebenen Leichtathletischen Sport volle Aufmerksamkeit zu widmen. Auf diesem Gebiete wurden recht erfreuliche Resultate erzielt.

Schon am 6. September 1898 hatte auf der Radrennbahn am Grindelberg vor einer großen Zuschauermenge ein internes Meeting stattgefunden, dessen einzelne Konkurrenzen folgende waren:

Radfahren über 1000 Meter, Steinstoßen, 100-Meter-Laufen für Senioren und Junioren, Fußballweitstoß für Senioren und Junioren, Kricketballwerfen, Vorgabe-Laufen über 1000 Meter, Weitsprung, Vorgabe-Radfahren über 5000 Meter.

Auch in der Folgezeit blieb der HFC. bei den leichtathletischen Wettkämpfen tonangebend.

Aber der Austritt aus dem Hamburg-Altonaer Fußballbund hatte schwere Folgen anderer Art. Die Zahl der Mitglieder ging zurück, die Juniorenmannschaft trat aus und machte sich selbständig. Es war kein Leben im Klub mehr, nachdem keine Punktspiele mit anderen Vereinen mehr stattfanden. Die Auflösung stand bevor. Eine gute I. Mannschaft war zwar da, das war aber auch alles. Da im darauffolgenden Jahre auch noch diese Mannschaft wegen des Mangels an Wettspielen ins Wanken geriet, mußte Wandel geschaffen werden. Das geschah dadurch, daß die Spielleitung in richtiger Erkenntnis der Sachlage eine Jugendabteilung gründete. Um sofort einen Stamm von Junioren zu haben, wurde ein ganzer, 20 Mann starker Klub aufgenommen, wobei jedoch darauf geachtet wurde, daß der Name dieses Klubs (von der Realschule vor dem Holstentor) nicht zur Geltung kam und die jungen Leute nur für die Farben des HFC. spielten. Von diesem Zeitpunkt an legte die Spielleitung ihr Augenmerk auf das Gedeihen der Juniorenabteilung, und der Erfolg blieb nicht aus, denn aus diesen Anfängen entwickelten sich zwei Mannschaften, auf die sich der Klub getrost verlassen konnte.

Immerhin war die Lage des HFC. von 1888 im Jahre 1901 noch recht schwierig. Von den wenigen Senioren, die er zählte, waren ihm einige der treuesten durch Studium und Militärdienst entzogen. Andere hatten den Mut verloren und waren nur dem Namen nach Mitglied. Die große Zahl vielversprechender Junioren allein konnte das Leben im Klub nicht tatkräftig entfachen. Es war schon das Gerücht verbreitet, der Klub würde sich am 1. Oktober 1902 auflösen. Um die trägen Mitglieder aufzurütteln und mit dem Ernst der Lage bekanntzumachen, wurde, in der Tat aber nur zum Schein, der Antrag

gestellt, die Auflösung zu beschließen. Dieser Antrag wirkte Wunder. Jedermann besann sich auf die Vergangenheit des Klubs und seine Pflichten ihm gegenüber, und die Gleichgültigkeit machte einem regen Vereinsinteresse Platz. Es wurden regelmäßige Klubabende eingeführt, und das Mitglied Otto Wulf kam auf den glücklichen Gedanken, zur Förderung des inneren Zusammenhanges einen K e g e l a b e n d ins Leben zu rufen, der eine erhebliche Zugkraft ausübte. Dieser Kegelaabend war, wie gesagt, nur ein Mittel zum Zweck und ging ein, nachdem er seinen Zweck erfüllt und eine Belebung des Klubinteresses gesichert hatte.

Diese Periode dauerte bis zum Herbst 1902, wo der HFC. von 1888 seine isolierte Stellung aufgab, dem Hamburg-Altonaer Fußballbund wieder beitrug und an den Bundesspielen teilnahm. Daß der Klub wieder erstarkt war, machte sich darin bemerkbar, daß vom 1. September 1902 an eine eigene K l u b z e i t u n g erschien. Die Zeitung bewährte sich vortrefflich und gewann zusehends an Bedeutung und Inhalt.

Die die Spielstärke des Klubs repräsentierende I. Mannschaft konnte, da es ihr an Wettspielpraxis fehlte, anfangs natürlich noch auf keine großen Erfolge in den Bundesspielen rechnen. Sie ließ es aber an eifrigem Training nicht fehlen, und auf dem Trainingsplatz in Bahrenfeld war stets eine stattliche Zahl Spieler versammelt und nahm es recht ernst mit den Übungen. Der Erfolg sollte auch nicht ausbleiben.

Die I. Mannschaften der dem Hamburg-Altonaer Fußballbund angehörenden Vereine waren 1902/03 in zwei Klassen geteilt.

Es spielten in der

A-Klasse: Altona, Germania, St. Georg, Britannia;

B-Klasse: HFC. von 1888, Victoria, Alemannia, Sperber, Hohenzollern.

Die Ergebnisse der Bundesspiele waren 1902/03:

	Herbstserie	Frühjahrs- serie	Tore		Punkte
			für	gegen	
HFC. von 1888 gegen					
Victoria .....	1 : 4	3 : 1	4	5	2
Alemannia .....	1 : 4	5 : 1	6	5	2
Sperber .....	1 : 2	5 : 1	6	3	2
Hohenzollern .....	Nicht ausgetragen	5 : 2	3	2	2
		Zusammen	19	15	8

HFC. von 1888 sicherte sich mit diesem Ergebnis den 2. Platz in der Tabelle.

Ein Vergleich der Spielresultate der Frühjahrsserie mit denen der Herbstserie zeigt den Aufschwung in der Spielstärke der I. Mannschaft.

Am 27. Dezember 1902 beging der HFC., wie von jeher üblich, sein Weihnachtsfest, das insofern von Bedeutung war, als sich dabei Herr C. Blome und Herr Peter Meis als

Gäste einfanden. Herr Blome trat dem Verein bei und wurde bald sein Führer. Ihm hat der HFC. viel zu verdanken.

Von nun an hatte der Verein keine Krisen mehr, wenn es ihm auch ganz und gar nicht gelingen wollte, einmal die Meisterschaft zu machen. Ein Scherzlied aus dieser Zeit ist mir noch in Erinnerung, dessen Anfang lautete: Am Rothenbaum spielt ein Verein, der möcht so gern mal Meister sein. . . .

Was die Bundeswettspiele anbetrifft, so wurden im Herbst 1903 Alemannia, Altona, Britannia, St. Georg, Germania, HFC. von 1888 und Victoria der I. Klasse zugeteilt. Der Klub zählte damals 100 Mitglieder, aus denen drei Mannschaften ausgesucht und gemeldet wurden.

Die Ergebnisse der nun beginnenden Wettspiele waren folgende:

	Herbstserie	Frühjahrs- serie	Tore		Punkte
			für	gegen	
HFC. von 1888 gegen					
Germania .....	0:7	2 Punkte	0	7	2
Alemannia .....	4:1	3:4	7	5	2
Victoria .....	0:2	2 Punkte	0	2	2
St. Georg .....	2 Punkte	2 »	0	0	4
Altona .....	0:8	1:4	1	12	0
Britannia .....	2:3	3:3	5	6	1
		Zusammen	13	32	11

Am 1. Januar 1904 sicherte sich der Klub einen neuen Sportplatz Ecke Heimhuder- und Binderstraße neben dem Velodrom. Der Platz wurde im Frühjahr 1906 mit einem Drahtgitter eingefriedigt und geebnet und gab einen für damalige Verhältnisse annehmbaren Sportplatz.

Der Sommer 1904 brachte folgende Wettspiele: gegen Bremer Sportclub 5:1, gegen Rostocker FC. 5:0, gegen Berliner Ballspielclub 1:1.

Hand in Hand damit ging ein planmäßiges Hinarbeiten auf Erfolge in der Leichtathletik.

Daß der Klub Ansehen genoß und sein Vorsitzender Blome sich inzwischen einen Namen gemacht hatte, geht daraus hervor, daß bei der Besetzung des Vorsitzes im Hamburg-Altonaer Fußballbund die Wahl auf ihn fiel (September 1904). Im April 1905 wurde dann der Hamburg-Altonaer Fußballbund durch den Norddeutschen Fußball-Verband ersetzt.

Das ist die kurzgefaßte Geschichte des HFC. von 1888 bis zum Jahre 1905. Nach der Vereinigung mit dem SC. Germania hat es kein anderer norddeutscher Verein in der Folgezeit zu einer solchen Bedeutung gebracht. Wir dürfen stolz auf seine Erfolge sein.